



Christian Repnik (SIP), Wilhelm Techt (bfi), Erwin Spindelberger (Nationalrat), Michael Ehmann (Stadtrat), Karl-Heinz Snobe (AMS)

KK/SIP

Zehn Jahre im Dienste des Gemeinwohls

Jetzt soll SIP Asylberechtigte auf den Arbeitsmarkt bringen.

GRAZ. Als SIP Personalservice 2006 in Graz startete, galt das Augenmerk der Vermittlung älterer Arbeitssuchender. Also einer Gruppe, die es nach wie vor besonders schwer hat, nach Arbeitslosigkeit wieder eine Stelle zu finden. Später brachte SIP Menschen mit körperlichen Einschränkungen zurück ins Arbeitsleben und arbeitete an der Integration von Arbeitssuchenden mit Lohnexekutionen. Das Modell blieb dasselbe: Im Rahmen einer geförderten Überlassung werden Arbeitslose in verschiedene Branchen und Positionen vermittelt.

Nach zehn Jahren zieht das auf Gemeinnützigkeit ausgerichtete Unternehmen nun eine erfolgreiche Bilanz: Über 1600 Personen wurden bisher vermittelt, mehr als die Hälfte davon wurde nach der Überlassungszeit von den Unternehmen fix angestellt. Aktuell liege die Quote sogar bei „rund 80 Prozent“, wie SIP-Geschäftsführer Christian Repnik erzählt.

Künftig soll sich SIP auch federführend um die Integration von Asylberechtigten am Arbeitsmarkt kümmern. Das AMS will als Fördergeber in diesem Segment „deutliche Akzente“ setzen. ZOT